

Ausgewählte Leitarten

Leitarten sind besondere, meist stark bedrohte Vertreter bestimmter Lebensräume. Das bedeutet, Biotoperhaltung und -verbesserung für diese eine Art hat positive Wirkungen auf die gesamte Lebensgemeinschaft.

Deutscher Sandlaufkäfer (*Cylindera germanica*) Rote Liste 1 (vom Aussterben bedroht)



Diese Käferart benötigt **Magerrasen mit sehr lückiger Vegetation** auf bindigen Böden. Nach dramatischen Bestands-einbrüchen in ganz Deutschland haben sich einige Vorkommen von bundesweiter Bedeutung im Projektgebiet erhalten.

Sommer-Adonisröschen (*Adonis aestivalis*) Rote Liste 3 (gefährdet)

Dieses Ackerwildkraut ist charakteristisch für eine vom Aussterben bedrohte Pflanzengesellschaft. Es wächst auf kargen, extensiv bewirtschafteten **Kalkscherbenäckern**.



Kreuzdorn-Zipfelfalter (*Satyrion spini*) Rote Liste 3



Der kleine Falter lebt an **wärmeliebenden Gehölzsäumen**. Wichtige Saugpflanzen sind Korbblütler wie Kamille an **Acker-rändern** oder **Ruderalfluren**, was die Bedeutung von verzahnten Lebensräumen unterstreicht.

Bienenragwurz (*Ophrys apifera*) Rote Liste 2 (stark gefährdet)

Die Umgebung des Staffelbergs ist bekannt für seinen Orchideenreichtum. Mehrere Knabenkräuter und Ragwurzarten wachsen auf **Halbtrockenrasen** wie das noch zahlreich verbreitete Helm-Knabenkraut oder die seltenere farbenprächtige Bienenragwurz.



Projekt-trägerschaft



Der Landschaftspflegeverband Landkreis Lichtenfels e.V. hat als gemeinnütziger Verein die Trägerschaft für das BNN-Projekt übernommen. Im Verband arbeiten Landwirtschaft, Naturschutz und Kommunalpolitik zusammen. Das schafft eine gute Basis für die Projektumsetzung.

1. Vorsitzender Geschäftsführung Postanschrift

Landrat Reinhard Leutner
Dipl.-Biol. Manfred Rauh
Kronacher Str. 30
96215 Lichtenfels

Bankverbindung

Kreissparkasse Lichtenfels
BLZ 770 518 60, Konto 33 605

Kooperation

Das Projekt wird fachlich begleitet von einer Steuerungsgruppe, an der die Fachbehörden, die Kommunen, Verbände und Vereine sowie Einzelpersonen beteiligt sind.

Ansprechpartner und Projektmanagement

Dipl.-Biol. Gerhard Hübner
c/o Büro Spinnennetz
Kreuzbühlstr. 16
96215 Lichtenfels
Tel. 09571 - 757800

Förderung

Das Projekt wird finanziell unterstützt vom Bayerischen Naturschutzfonds



Impressum

Herausgeber: Landschaftspflegeverband Landkreis Lichtenfels e.V.
Text: Gerhard Hübner
Fotos: Manfred Rauh (6), Gerhard Hübner (5), Jürgen Trautner (1)
Gestaltung: Büro Spinnennetz
Druck: schirmer-druck OHG, 96268 Mitwitz

Informationen zur Landschaftspflege



Das BayernNetzNatur- Projekt



Trockenbiotopverbund Staffelberg

Ein Trittstein für den
landesweiten Biotopverbund

Der Startschuss

Unter dem Motto "Coburger Füchse halten Sandlaufkäfer auf Trapp" gaben Umweltminister Dr. Werner Schnappauf und Landrat Reinhard Leutner als Vorsitzender des Landschaftspflegeverbandes am 02. Juni 2003 den offiziellen Beginn des 285. Biotopverbundprojekts im BayernNetzNatur bekannt.

Sie stellten die zukunftssichernde Wirkung des Projekts für die Region heraus. Das Projektgebiet schließt eine Lücke im überregionalen Verbund zwischen dem Coburger Muschelkalk und der Frankenalb bei Forchheim ("Ehrenbürg").



Umweltminister Schnappauf am Staffelberg

Die Schwerpunktgebiete

Im Mittelpunkt stehen die besonders wertvollen Trockenbiotope des Staffelbergjuras. Sie konzentrieren sich auf vier Schwerpunktgebiete. Hier werden Maßnahmen vorrangig umgesetzt.

Schwerpunkt Staffelberg

... zieht sich vom eigentlichen Staffelberg über den Lerchen- und Spitzberg bis zum Alten Staffelberg und nördlich Uetzing bis zum Lehmigberg.



Panorama zwischen Spitzberg und Lerchenberg

Schwerpunkt Sulligknock

... umfasst neben der namensgebenden Kuppe, die steilen Wacholderhänge der Hühnerleite und Wiesenkomplexe des Bäuschel. Im Nordosten grenzt der Landschaftsbestandteil "Steinbruch bei Uetzing" an.



Die Hühnerleite bei Frauendorf mit dem Sulligknock

Schwerpunkt Weinhügel bei Kaider

... mit dem ehemaligen Schaftrieb Hain, der den Süden des Projektgebiets verbindet.



Blick zum Weinhügel

Schwerpunkt Morgenbühl-Reppel

...wird die zweite Trockenbiotop-Verbundachse, die sich südlich des Staffelbergs bis zum Weißen Lahma an der Bamberger Landkreisgrenze erstreckt.



Morgenbühl (links) und Weißer Lahma (oben)

Ziele und Handlungsfelder

Das Staffelberggebiet ist eine einzigartige Kulturlandschaft in Nordbayern mit äußerst hohem Bekanntheitsgrad. Die Attraktivität beruht auf dem abwechslungsreichen Landschaftsbild mit vielen offenen Lebensraumtypen wie karge Kalkfelsen, beweidete Magerrasen, bunt blühende Mähwiesen oder ausgedehnte Streuobsthänge.

Diese Biotope sind als Rückzugsgebiete für viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten besonders wichtig. Über das BNN-Projekt sollen diese Lebensräume dauerhaft erhalten, wo es sinnvoll ist wieder hergestellt und miteinander vernetzt werden. Damit wird gleichzeitig ein wertvoller Beitrag zur Förderung unserer intakten Kulturlandschaft geleistet, in der sich auch wir Menschen - Ansässige wie Gäste - wohlfühlen.



Schafbeweidung als Erlebnis - Landschaftspflege für eine lebenswerte Umwelt auch für kommende Generationen

Eine Kulturlandschaft ist historisch gewachsen aus der Landnutzung. Schwierigkeiten entstehen bei der Aufgabe traditioneller Bewirtschaftungsformen, die sich auf steilen oder kargen Fluren kaum noch lohnen.

Die Folge:

Viele Flächen verbrachen und verbuschen. Die einsetzende Bewaldung verändert den offenen Charakter der Kulturlandschaft und unterbricht früher funktionierende Biotopverbindungen.

Gerade solche für viele Eigentümer uninteressant gewordene Flurstücke sind oft wertvoll für den Arten- und Biotopschutz. Daher werden vom Bayerischen Naturschutzfonds Projektmittel für den Grunderwerb bereit gestellt.

Am besten werden solche Flächen durch traditionelle Nutzungsformen erhalten.

Paradebeispiel ist die Wanderschäferei, die nach einigen Jahrzehnten der Abstinenz nun langsam auch im Projekt wieder an Bedeutung gewinnt.

Für das kräuterreiche Staffelberg-Heu ist die Entsorgung auf dem Kompostierplatz viel zu schade. Hier sind Änderungen sinnvoll und lohnend. Abnehmer für das Heu werden noch dringend gesucht.